INGENIEURKAMMER SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dresden, 23. Januar 2024

Vergabekonferenz 2024 der Landeshauptstadt Dresden

Hochwertig, nachhaltig oder billig – wer gewinnt zukünftig (Bau)Ausschreibungen?

Stefan Jungmann
Justiziar Ingenieurkammer Sachsen

Die 4 Wertungsstufen i. V .m. Anlage zu § 5 Abs. 1 SächsVergabeG

Prüfung und Wertung in vier Stufen

1. Stufe: Prüfung des **Ausschlusses**
§§ 123; 124 GWB; § 57 VgV; § 16 EU VOB/A; 16 VOL/A, 16 c, d VOB/A

2. Stufe: **Qualitative** Prüfung der **Eignung**

3. Stufe: Prüfung der **Angemessenheit** der **Preise** (zu niedrig/zu hoch)

! 4. Stufe: technische Prüfung und **Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots**

Die 4 Wertungsstufen i. V .m. Anlage zu § 5 Abs. 1 SächsVergabeG

! 4. Stufe: technische Prüfung und **Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots**

a) Prüfung, ob die Angebote den gestellten technischen/inhaltlichen Anforderungen entsprechen → inhaltliche Richtigkeit

b) Prüfung der Wirtschaftlichkeit → bestes Preis- Leistungsverhältnis

Ausgangspunkt – IST-Zustand

Bauvergabe sind (fast) immer reine Preisvergabe
Liefer- Dienstleitung öfters mal mit weiteren Kriterien

213
(Angebotsschreiben – Einheitliche Fassung)

1 **Ich/Wir biete(n) die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir/uns eingesetzten Preisen an.**
An mein/unser Angebot halte(n) ich/wir mich/uns bis zum Ablauf der Bindefristfrist gebunden.

2 **Die Angebotsendsumme des Hauptangebotes gem. Leistungsbeschreibung beträgt einschl. Umsatzsteuer** _____ **Euro**

2.1 **Die Gesamtsumme der jährlichen Vergütung gem. Instandhaltungsvertrag[2] beträgt einschl. Umsatzsteuer** _____ **Euro***

* nur ausfüllen, wenn den Vergabeunterlagen ein Instandhaltungsvertrag beiliegt

3 **Anzahl der Nebenangebote** _____ **St.**

4 **Preisnachlass ohne Bedingung auf die Abrechnungssumme für Haupt- und alle Nebenangebote[3] sowie auf die Preise für angeordnete Leistungen, die auf Grundlage der Preisermittlung für die vertragliche Leistung zu bilden sind** _____ **%**

[2] Bei mehreren Instandhaltungsverträgen ist die Summe der jährlichen Vergütungen einzutragen.
[3] Preisnachlass gilt nicht für Instandhaltungsangebot

b) Prüfung der Wirtschaftlichkeit → bestes Preis– Leistungsverhältnis, da die Leistung aller Angebote identisch ist

Der 1 Bieter wird gestrichen, der nachfolgende bekommt den Zuschlag

Es gibt kein Schweizer Modell

Folge wäre eine Preisspirale nach oben, da keiner der Preiswerteste sein will.

Verstößt damit gegen den haushälterischen Grundsatz der Sparsamkeit.

Kosten der (Bau-)maßnahme
Siehe auch Zuschlagskriterien
1. Anlage zu § 5 SächsVergabeG / 2. § 16 Abs. 8 VOL/A / 3. § 16 d Abs. 1 Nr. 4 VOB/A

1. Zur Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes sind bereits in der Bekanntmachung oder in den Vergabeunterlagen alle wichtigen auftragsbezogenen Kriterien, wie zum Beispiel Preis, Ausführungsfrist, **Betriebs- und Folgekosten**, Gestaltung, Rentabilität, technischer Wert, **Wartungskosten**, Service, möglichst in der Reihenfolge der ihnen zuerkannten Bedeutung zu benennen. Nur so kommt das wirtschaftlichste Angebot zum Zuge. Der niedrigste Angebotspreis ist allein nicht entscheidend.

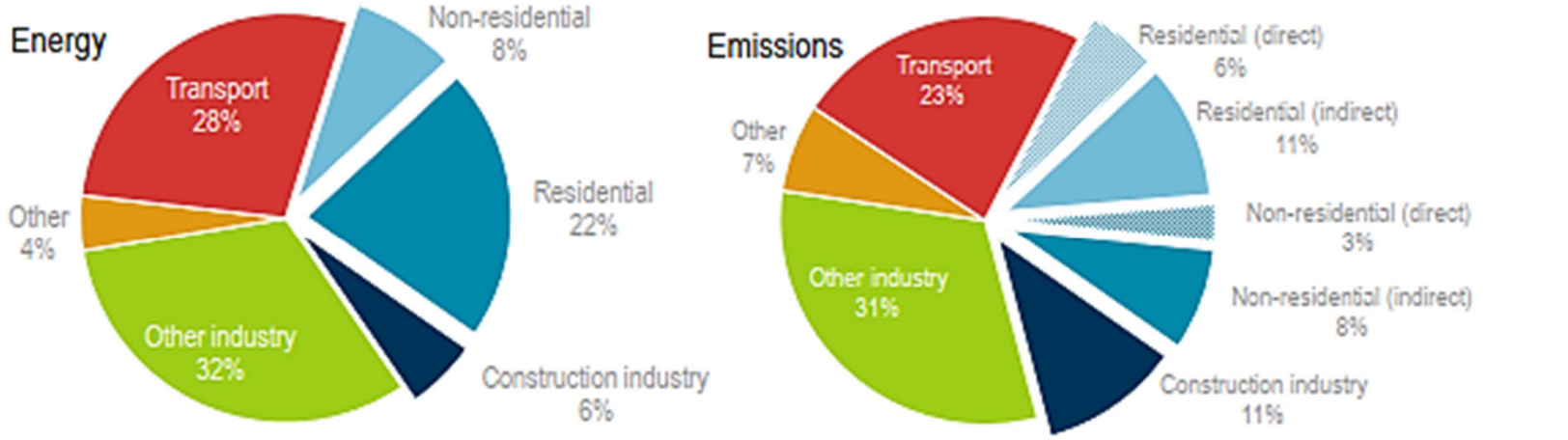
2. Bei der Entscheidung über den Zuschlag berücksichtigen die Auftraggeber verschiedene durch den Auftragsgegenstand gerechtfertigte Kriterien, beispielsweise **Qualität**, **Preis**, technischer Wert, Ästhetik, Zweckmäßigkeit, Umwelteigenschaften, **Betriebskosten**, **Lebenszykluskosten**, Rentabilität, Kundendienst und technische Hilfe, Lieferzeitpunkt und Lieferungs- oder Ausführungsfrist.

3. **Qualität**, einschließlich technischen Wertes, Ästhetik, Zweckmäßigkeit, Zugänglichkeit, "Design für alle", soziale, umweltbezogene und innovative Eigenschaften;

Qualitätsvorgaben / Nachhaltigkeitsvorgaben

Durch den Auftraggeber und/oder Gesetzgeber, Planer
Beispiel: Bauindustrie – Bauen und Wohnen

Figure 2 • Global share of buildings and construction final energy and emissions, 2018



IEA (2019). All rights reserved.

Notes: *Construction industry* is the portion (estimated) of overall industry devoted to manufacturing building construction materials such as steel, cement and glass. Indirect emissions are emissions from power generation for electricity and commercial heat.

Qualitätsvorgaben / Nachhaltigkeitsvorgaben

Durch den Auftraggeber und/oder Gesetzgeber, Planer
Beispiel Bauindustrie – Bauen und Wohnen

Die DGNB Auszeichnungslogik

**VON PLATIN BIS BRONZE:
DIE AUSZEICHNUNGSLOGIK DER DGNB**

	PLATIN	GOLD	SILBER	BRONZE*
Gesamterfüllungsgrad	ab 80%	ab 65%	ab 50%	ab 35%
Mindesterfüllungsgrad	65%	50%	35%	— %

DGNB ist die

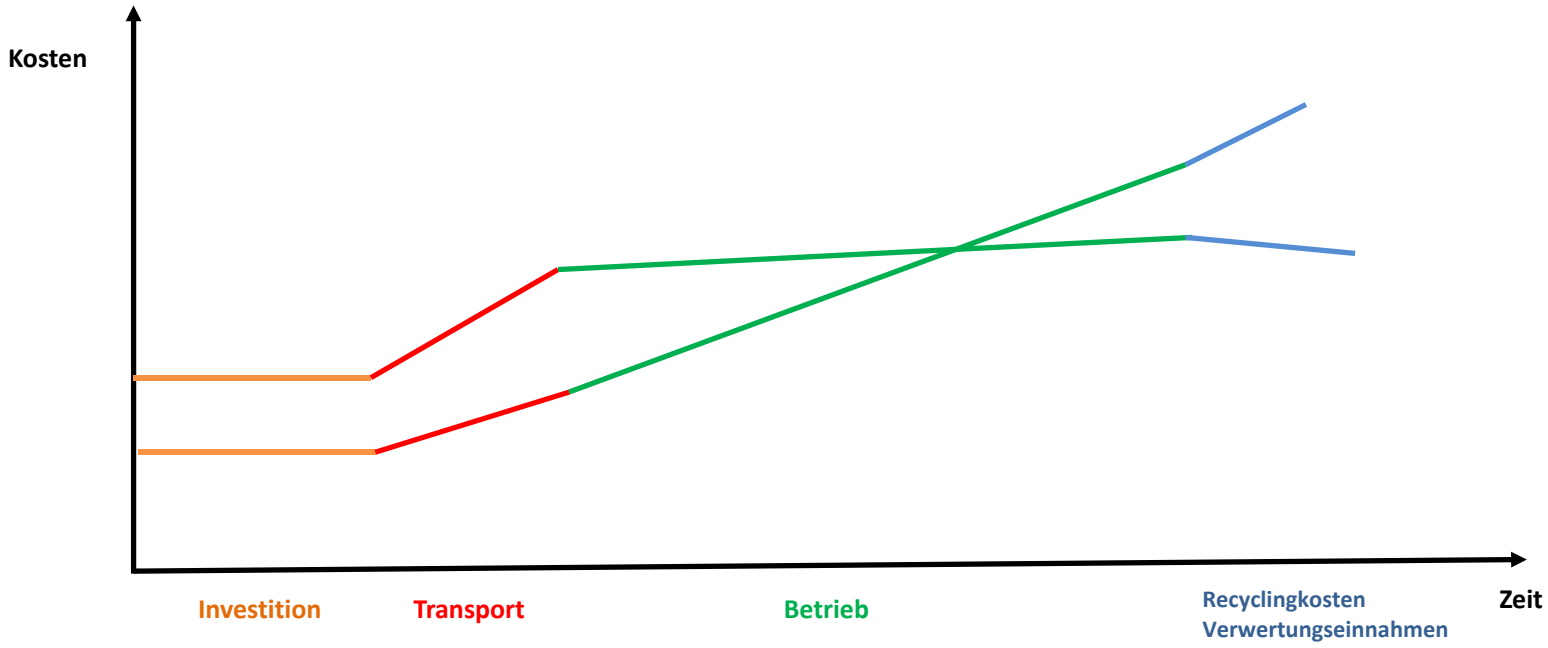
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen | DGNB

b) Prüfung der Wirtschaftlichkeit → bestes Preis– Leistungsverhältnis, da die Leistung aller Angebote identisch ist

Alternative 2a – Kosten

Gesamtkostenbetrachtung – neben den Investitionskosten werden weitere Kosten wie:

- Beschaffungskosten
- Betriebskosten
- Transportkosten
- Recyclingkosten / Verwertungseinnahmen
- …



Alternative 2b – Kosten

Gesamtkostenbetrachtung – neben den Investitionskosten werden weitere Kosten wie:

- Schattenpreise verwenden – Beispiel CO_2

Wandbaustoffe

Treibhauspotenzial	in kg (CO_2-Äquiv.)/m³
Leichtbeton mit Zement	119
Leichtbeton mit Trass-Zement	75
Kalksandstein	216
Ziegel	209
Porenbeton	179
Lehmstein	86
Beton-Wandelement	345

Schattenpreise:

- Steuer ab 2024 **45** €/t
- Ba-Wü **201** €/t
- Umweltbundesamt 2022 **237** €/t
- …
- Euro2022 **809** €/t

Wertungspreis = Angebotspreis [€]+ CO2-Menge [t] * CO2 Schattenkosten in]€/t]

b) Prüfung der Wirtschaftlichkeit → bestes Preis– Leistungsverhältnis, da die Leistung aller Angebote nicht identisch ist

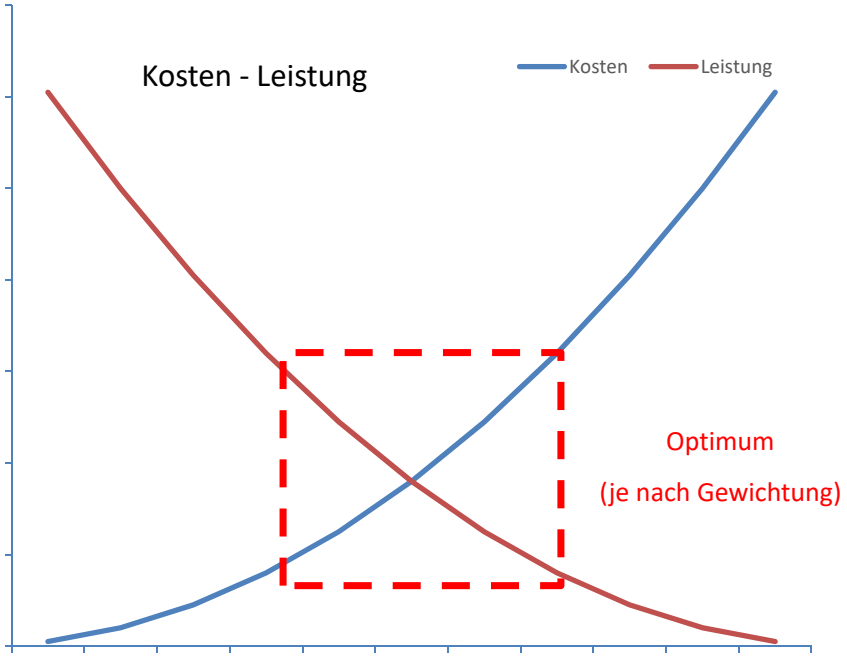
Wertungs-/Zuschlagskriterien

Vorteil

- Angebote, die über die Mindestkriterien hinausgehen, können über das Wirtschaftlichkeitsprinzip berücksichtigt werden
- Kosten – Leistungsoptimierung
- Abkehr vom Billigkeitsprinzip

Nachteil:

- Kriterien müssen definiert werden
- Aufwand



Wertungs-/Zuschlagskriterien

- Müssen nicht zählbar messbar sein, sondern wertbar sein
- Beispiele:
    - Gestaltung, Rentabilität, technischer Wert
    - Ästhetik, Zweckmäßigkeit
    - ... (siehe Folie 6)
- Im Liefer- und Dienstleistungsbereich bereits etabliert
- Im Baubereich noch Neuland

b) Prüfung der Wirtschaftlichkeit → bestes Preis– Leistungsverhältnis, da die Leistung nicht identisch sein muss

INGENIEURKAMMER SACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Kontakt

Ingenieurkammer Sachsen
Annenstraße 10
01067 Dresden
post@ing-sn.de - 0351/43833-60

Stefan Jungmann
Justiziar
jungmann@ing-sn.de
0351/4383375

Verlängerung des Projektes

Projektdauer

1 2 **3** 4 5

1	Vorbereitung Bedarfsermittlung / Finanzierung /FöMi	2+ Jahre
2	Planung	1-2 Jahre
3	**Vergabe**	3-6 Monate
4	Bauphase	0,5-1 Jahr (Gewerk)
5	Nutzung und Verwertung	70 Jahre+

3 Vergabe

1 2 3 4

1	Vorbereitung	3+ Monate
2	Ausschreibung-/Angebotsfrist	max. 2 Monate
3	fachliche Auswertung	max. 2 Monate
4	Entscheidung AG + Bieterinformation	max. 2 Monate

Aufwand Wertungsschema Vorbereitung 5 Tage / Ausschreibung (Bieter 3-5 Tage) / Auswertung 2 Tage → Verzögerung von nur 12 Tagen!!!

Quellen

Bilder

Folie 7: Vortrag Dr. Barady (Iproplan) „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität“

Folie 8: Vortrag Dr. Barady (Iproplan) „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität“

Folie 9: eigene Darstellung

Folie 10: https://www.bauen.com/artikel/1/172/4510/hausbau/CO%E2%82%82-Ausstoss-von-Wandbaustoffen-reduzieren/

Folie 11: eigene Darstellung

Verwendete Unterlagen

Homepage https://www.kapellmann.de/de/beitraege/erstes-bundesland-fuehrt-co2-schattenpreis-ein

Vortrag KPMG Law: Klimaverträgliches Bauen mit einem Schattenpreis für CO2-Emissionen (https://hub.kpmg-law.de/klimavertraeglich-bauen)

Schattenpreisverordnung Baden-Württemberg https://www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/jlr-CO2SPrVBWrahmen/part/R